

# Indiana Tribune.

Jahrgang 6.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

No. 134.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 1. Februar 1883.

## Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gesucht“, „Gefunden“, „Verloren“, steht dieselben nicht Geschäftsanzeigen, sind und der Raum von drei Zeilen nicht überfüllt, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

## Verlangt.

**Zu mieten:** ge sucht wird, ein kleines Haus, nicht großes Garret und Ställung im südlichen Stadtteil. Anschrift an die Redaktion d. A. unter Ueffler D. Q. 72.

**Verlangt:** Ein ordentlicher, deutscher Junge, 15 Jahre von 18½ Jahren, um ein Jahr jünger zu sein, kann untersuchen bei A. Schilling, 26 Virginia Ave.

**Verlangt:** Eine Frau oder ein Wäschevertreter, 154 Nord Liberty Str.

**Verlangt:** Ein unverlässiges Wädchen, 10½ J. Vermont Straße.

**Verlangt:** Ein Dienstmädchen; guter Lohn gewünscht. Nur eine wünscht sich zu melden. 18 Süd Delaware Str.

**Verlangt:** Eine deutsche Dame sucht eine Stelle als Erzieherin oder Haushälterin. Nachfrage No. 136 Nord Liberty Straße.

## Verloren.

**Verloren:** Eine Goldbüste wurde auf dem Dach von der Goldbüste verloren. Der Finder ist gesucht, die Büste abzugeben.

## Zu verleihen.

**Zu verleihen:** 2.000 - 3.000 Dollar. Sicherheit. Näheres in der Office d. Blattes.

## English's Opernhaus.

Das größte und beste Theater in Indiana.

Freitag Abend, 2. Februar.

Das Ereignis der Saison.

## MÄNNERCHOR Carneval!

Die Veranstalter werden keine Kosten schenken um den größten Maskenball, welcher je in Indianapolis gegeben wurde, zu arrangieren. Der Verein hat Goldene im Werthe von \$2000 in Philadelphia bestellt. Nur Solche, welche Besitzer von Einladungskarten sind, haben Zutritt.

## Zur ges. Notiz.

Herr Oscar Bohn ist von heute an nicht mehr für mich thätig.

## C. Pingpank

No. 7 Süd Alabama Str.

Indianapolis, 1. Februar 1883

## Arbeiter Zusammensetzung

bei

**FRITZ PFLUEGER,**

No. 143 Ost Washington Str.

Reiches Bier, reine Biere und seine Bierarten an Hand.

Der Biermeister ist Morgen seiner Bier.

## Neuer

## Wein- und Bier-Saloon

von

## Charles Zeph,

No. 255 Ost Washington Str.

Die besten Sorten von Weinen und Biereien sind hier an Hand.

## Wirtschafts-Eröffnung.

Meinen wertvollen Freunden und Bekannten diene hiermit zur Mitteilung, daß ich in meinem neuen Gebäude

Nr. 301 Süd Ost Straße,

eine

## Wirthschaft,

eröffnet habe. Die vorzüglichsten Getränke und gute Speisen sind hier zu haben.

Indem ich aufrichtige Bedienung zusichere, lädt

zur Eröffnung.

**JOHN C. LIPPERT.**

Frau M. Graumann,

No. 108 Süd Illinoisstr.,

nimmt Veranlassung, ihre reichhaltige

## Maskengarderobe

für

Herren und Damen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

## Große Auswahl,

billige Preise,

Aufmerksame Bedienung!

Ausdrücke vom Lande werden bestens besorgt.

## Neues per Telegraph.

**Großes Feuer.**  
New York, 1. Febr. Imman-Dock geriet heute Morgen um 3 Uhr in Brand und das Feuer ist noch nicht gelöscht. Der Schaden wird auf eine Million Dollars veranschlagt.

Der Dampfer „Egypt“ welcher angelegt war, geriet dadurch ebenfalls in Flammen und konnte erst nachdem er stark beschädigt war, gelöscht werden. Das Feuerwerk ist noch immer an der Arbeit.

Der Dampfer „Egypt“ ist von der National Line und ist zum Betrage von etwa \$2,000 beschädigt. In 24 Stunden wird der Dampfer zur Abfahrt bereit sein.

Der Wind war zur Zeit als das Feuer ausbrach sehr stark und die Flammen breiteten sich rasch aus.

Das Boot der Ocean Dampfschiff Co. wurde nicht von den Flammen eregriffen.

Heute Morgen begte man Angst, daß etwa sechzig Feuerwehrleute in den Flammen umkamen, glücklicherweise erwies sich diese Besorgnis als unbegründet.

Ein unehrerlicher County-Schärmester.

St. Louis, 1. Febr. Der Cassierschrank des Schuhmeisters W. Wood von Jackson Co. wurde gestern auf Gerichtsbefehl gesprengt. Man glaubte \$25,000 zu finden, fand aber keinen Cent. Wood ist seit mehreren Wochen angeblich aus Geschäftshauskosten verreist.

Ein Duell.

Socorro, N. M., 1. Febr. Ein junger Mexicaner wurde gestern verhaftet, weil er sich mit einem Nebenbuhler duellierte.

Als Waffen gebrauchten sie Beile und es dauerte gar nicht lange bis Einer dem Anderen den Kopf abgeschlagen hatte. Ein Mädchen ist die Ursache des Duells.

GOOD BYE.

Berlin, 1. Febr. Herr Forster, der würdige Genosse des Hofpredigers Stöber ist mit einigen andern Judenhegern nach Paraguay abgereist um in einer Gegend zu kommen, wo es keine Synagoge giebt.

## Allerlei.

4,000 Arbeiter sind im Staate Illinois dem Hunger preisgegeben, und die Ernte war doch so gut.

Doch es auch in Amerika eine soziale Frage giebt, beweist die Thatache, daß im Staate Illinois unter Tausenden von Arbeitern Hungersnot herrscht.

Johann Moß bemerkte in seiner jüngsten Rede zu Cleveland, daß der Milliarden-Regen in Deutschland vorüber sei und daß die Milliarden verputzt worden sind, um das Volk zu knechten und niederzuhalten.

Von dem Brande im New Hall House zu Milwaukee spricht schon kein Mensch mehr und alle Anstrengungen zur Sicherung von Rettungsapparaten an öffentlichen Gebäuden sind natürlich auch längst aufgegeben.

Eine höchst naive Petition wurde heut dem Senat von mehreren Arzten in Greenfield übermittelt. Es heißt darin, daß in Zukunft zehn Jahre langes Studium vorausgegangen sein sollte, ehe ein Arzt zur Praxis zugelassen wird. Da würde bei uns ja bald die Frage der Überbevölkerung in den Vordergrund treten.

Also auch in dem reichen Amerikagen viele Menschen am Hungerleid, denn in Polst. Ills. schreien nicht weniger als 4000 Menschen nach Brod. Es sind dies die feindlichen Eisen- und Stahlarbeiter, ja dieselben Arbeiter, welche durch ihrer Hände Arbeit die Arbeitgeber zu Milliarden gemacht haben. Und das nennen die Menschen Gerechtigkeit, und sie ärgern womöglich noch Denen, welche es wagen, sich gegen solche Zustände aufzulehnen.

Dem Stimmabsturz, dem Symbol der Majestät des Gesetzes, möchte ein Connecticuter Solon Remond erwiesen sehen und hat darum eine Bill eingereicht, nach welcher jeder Stimmabsturz bei Abgabe seines Stimmzettels sein Hauptrecht fallen soll.

Ruht wir leben ja in der lustigen Karnevalzeit und da kann man sich so etwas schon gefallen lassen.

Eine Bill, welche den Herren Gesetze vorschreibt, wie sie sich zu benennen haben, darf sie j. B. die Beine nicht auf den Tisch legen, und das Tabakrauen nicht in so ekelregender Weise betreiben sollen, wäre aber trotzdem weit eher am Platze.

## Drahtnachrichten.

Die Baileys-Untersuchung. Washington, 31. Jan. Vor dem Bailey Untersuchungs-Comitee berigte Douglas, ein Billietverküper im National-Theater heute Morgen, daß er Baileys Aufträge für Billets zuweilen bis zur Höhe von \$20 per Tag ausgeführt habe, und daß die Beträge der Compagnie bei Zahlung der Gastrechnung des Theaters, in Abrechnung gebracht würden.

Abgaben auf Spirituosen. Washington, 31. Jan. Sehr leider folger erläuterte einer Delegation, daß er nicht die Macht habe, die Zeit für Zahlung der Gebührenabgaben auf Spirituosen, welche am 6. nächsten Monats fällig werden, zu verlängern.

Gemitter. New York, 31. Jan. In bisheriger Stadt und Umgebung brach heute Morgen ein heftiges Gemitter aus. Das Haus eines gewissen Davis, 469 Throop Avenue wurde vom Blitz getroffen und stark beschädigt.

Versuchter Selbstmord. Buffalo, N. Y., 31. Januar

Christoph Löffer, ein wohlbelauerter Mann, stand heute vor dem Richter King unter der Anklage, gestern einen Selbstmordversuch begangen zu haben. Nach den Gründen dazu befragt, antwortete er: „Ich habe schon seit längerer Zeit keine Arbeit; Betteln kann ich nicht und verbunghen will ich nicht und deshalb zog ich es vor, freiwillig zu sterben.“ Richter King sandte ihn auf 60 Tage nach dem Arbeitshaus.

Gassexplosion. Dayton, O. 31. Jan. In dem Firemen's Insurance Gebäude fand heute eine Gassexplosion statt und richtete einen Schaden von \$700 an. Harry Wick wurde bei dieser Gelegenheit schlimm verbrannt.

Arbeiter Angelegenheiten. Pittsburgh, 31. Jan. Der leidenschaftliche Mann, stand heute vor dem Richter King unter der Anklage, gestern einen Selbstmordversuch begangen zu haben. Nach den Gründen dazu befragt, antwortete er: „Ich habe schon seit längerer Zeit keine Arbeit; Betteln kann ich nicht und verbunghen will ich nicht und deshalb zog ich es vor, freiwillig zu sterben.“ Richter King sandte ihn auf 60 Tage nach dem Arbeitshaus.

Pittsburgh, 31. Jan. Die Angeklagten der Pittsburg Chain Works in New Brighton, Pa. legten heute die Arbeit nieder, da ihre Löhne um 10 Prozent reduziert werden sollen.

Schneesturm. Denver, 31. Jan. Ungefähr drei Meilen von Crested Butte ereignete sich letzte Nacht der bedeutendste Schneesturm, der in den Rocky Mountains bekannt ist.

Spät in der Nacht wurden die Arbeiter in der Howard F. Smith Kohlennmine durch ein verdächtiges, rollendes Geräusch aus dem Schlafe geweckt und unmittelbar darauf auch schon von der Lawine überschüttet. Das Gebäude, in welchem sie schliefen, wurde zerstört und sie selbst den Bergabhang hinabgeschleudert.

Bald nach Empfang der Nachricht machte sich eine Rettungspartie von Crested Butte auf und nach einigen Stunden anhaltender Arbeit gelang es, Alles unter dem Schnee herzorubelen. Sieben Arbeiter wurden tot gefunden und achtzehn waren mehr oder weniger verletzt. Die Maschinerie der Gesellschaft ging vollständig verloren.

Das Beispiel des Schuhmeisters Wolf von Tennessee findet Nachahmung.

Montgomery, Ala., 31. Jan. Hier herrschte große Aufregung. Ein Comitee, welches eingesezt wurde, die Bücher und Rechnungen des Staats-Schuhmeisters Vincent, zu untersuchen, sollte gestern mit dieser Arbeit beginnen.

In den Montagnächten jedoch machte sich Vincent auf dem Staube. Er hinterließ einen Brief an den Gouverneur, warin er erklärt, daß er im Rückstand sei, und daß er sich auf dem Wege nach New York befindet, um das Geld aufzutreiben.

Bei Prüfung der Bücher stellte sich heraus, daß Vincent stark in Baumwolle spezialisiert. Das Defizit, soweit es sich bis dahin feststellen läßt, beläuft sich auf \$227,000. Der Gouverneur hat eine hohe Belohnung auf seine Ergreifung ausgesetzt und Steckbriefe sind an alle Polizeibüros der größeren Städte erlassen worden.

Bei Prüfung der Bücher stellte sich heraus, daß Vincent stark in Baumwolle spezialisiert. Das Defizit, soweit es sich bis dahin feststellen läßt, beläuft sich auf \$227,000. Der Gouverneur hat eine hohe Belohnung auf seine Ergreifung ausgesetzt und Steckbriefe sind an alle Polizeibüros der größeren Städte erlassen worden.

Getawayo. Illinois, 31. Jan. Getawayo ist als König des Zululandes wieder eingezogen.

Ungefähr 5000 Kaffern waren während der Ceremonie anwesend.

Die Häuptlinge drückten große Unzufriedenheit über die Bedingungen aus, unter welchen er wieder installiert wurde.

Vier Kinder verbrannten.

Minneapolis, 31. Jan. Das Haus des Farmers A. D. Stage nahe Dassel, Minn. brannte letzte Nacht niederr und vier Kinder kamen in den Flammen um. Stage, seine Frau und das jüngste Kind kamen mit genauer Roth davon und sie waren fast erfroren, als sie das Nachbarhaus erreichten.

Geständnis eines Mörders. Nashville, Tenn., 31. Jan. Daniel Cameron gegen den in Columbia das Todesurteil wegen Mord ausgesprochen wurde, bekannte heute, daß er seine Frau und sein Kind tödete, indem er ihnen mit einem Stock den Schädel einschlug.

Fünf Personen verbrannten.

Matamoras, Mex., 31. Januar.

Bei der provokativen Anstalt von Sr. Neyra in Amecamea brach gestern Feuer aus. Die Nachbarn konnten zur Entfernung des Gebäudes nichts thun, da dasselbe bald an allen Seiten brannte.

Die Nachbarn konnten zur Entfernung des Gebäudes nichts thun, da dasselbe bald an allen Seiten brannte.

Die Nachbarn konnten zur Entfernung des Gebäudes nichts thun, da dasselbe bald an allen Seiten brannte.

London, 31. Jan. Gestern Abend wurde hier eine Versammlung abgehalten, um über Mittel und Wege zu beraten, wie der Roth in Irland am besten abgeholzen werden könnte. Justin McCarthy bemerkte, daß nach seiner Überzeugung die Roth in den Monaten Februar und März erst recht hervortreten werde.

O'Donnell, ein Parlamentsmitglied, machte einen heftigen Angriff auf die Regierung. Er bemerkte, dieselbe hätte keinen Sinn für Riedermelung der Legislatoren, aber zur Abstellung der Roth habe sie nicht.

O'dessa, 31. Jan. Dem „Westmin“ folgt, herrscht im Gouvernement Kerson Hungersnot. Viele Landbewohner beginnen Selbstmord, nur um den Zammet ihrer hungrenden Familien nicht anzusehen zu brauchen.

Aus Frankreich.

Paris, 31. Jan. Jules Ferry besuchte heute Fallières, und hatte darauf eine lange Unterredung mit dem Präsidenten Grevy. Die Krankheit Fallières wird wahrscheinlich die Auflösung des Kabinetts zur Folge haben. Wegen der Krankheit Fallières leitet Deves die Debatte über Barbes' Verbannungs-Vorlage. General Camponotus hat das Vorsteuille als Kriegsminister abgelehnt.

Die Voruntersuchung in dem Falle Pr